

- S. E. R. Mons. Robert ZOLLITSCH,
Erzbischof von Freiburg im Breisgau,
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz (GERMANIA)

(Zusammenfassung – 15. Oktober 2012)

Nicht erst seit den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts laufen in den mittel- und westeuropäischen Ländern gesellschaftliche Prozesse ab, die unter den Begriffen Modernisierung und Säkularisierung zusammengefasst werden können. Sie bringen spezifische Umbrüche und Veränderungen mit sich, die insbesondere auch den Bereich des Religiösen betreffen. Es handelt sich um einen tiefen Umgestaltungsprozess fundamentaler Lebens-Erfahrungen, indem der Einzelne nicht einfach Traditionen übernimmt, sondern herausgefordert ist, sich persönlich zu entscheiden. In dieser Herausforderung zur persönlichen Entscheidung liegt auch eine Chance zur Neuevangelisierung. Es gibt ein innerstes Verlangen des Menschen nach Sinn, der in der Moderne nicht abgestorben, sondern überlagert ist und übertönt wird und sich stets neu meldet.

Neuevangelisierung heißt deshalb: Den Menschen zu helfen, diese Wasseradern des Glaubens frei zulegen! Ihnen Weggefährten zu sein und Helfer, mitten im Alltag die Spuren Gottes zu entdecken. Es geht um die gemeinsame Suche nach der "veritas semper maior". Und bei dieser gemeinsamen Suche geht es zuerst darum, die Menschen durch unser ganzes Verhalten die selbstlose Liebe Gottes für den einzelnen Menschen erfahren zu lassen.

[00211-05.03] [IN156] [Originaltext: Deutsch]